



36 Hektar groß ist der Waldfriedhof Pirmasens; jetzt soll er um 10 Hektar verkleinert werden.

36 Hektar Friedhof

Was tun mit soviel Platz? Das Beispiel Pirmasens

Dem Trend weg von klassischen Erd- und Urnenbeisetzungen hin zu pflegeleichten, naturnahen und individuellen Grabstätten will das westpfälzische Pirmasens mit einem zukunftsweisenden Konzept für seinen Waldfriedhof Rechnung tragen. Vor knapp 100 Jahren begründet, gilt der Waldfriedhof Pirmasens als einer der schönsten Friedhöfe weit über die Region West-

pfalz hinaus. Dies verdankt er vor allem seiner idyllischen Lage inmitten baumreicher Natur, wobei ein kluges Wegekonzept mit mehreren Achsen in jeden Winkel des rund 36 Hektar großen Geländes führt. Zahlreiche historische Grabstätten von Industriellen zeugen zudem von dem einst hohen Anteil klassischer Erdbestattungen gegenüber den damals vergleichsweise wenigen Urnengräbern.

Zwei Entwicklungen sind auch an Pirmasens in den letzten 30 Jahren nicht spurlos vorübergegangen. Zum einen führte der demografische Wandel zu einem Rückgang von 70.000 auf 40.000 Einwohner, während die Friedhofsfläche komplett erhalten blieb. Angesichts steigender Personalkosten ist eine aufwändige Pflege der Anlage zu gewährleisten, deren Bestand von 16.000 Bäumen der Klimawandel zusetzt.

Zum anderen fällt heute nur bei jeder fünften Beisetzung die Entscheidung auf eine Erdbestattung. Der Anteil von 80 Prozent an Urnengräbern ist der sinkenden Bereitschaft

**„Der Waldfriedhof Pirmasens
ist mit seinen Anlagen im Verzeichnis der
Kulturdenkmäler des Landes Rheinland-Pfalz
eingetragen. Über 65 Grabmale aus dem
20. Jahrhundert geben Zeugnis
handwerklich-künstlerischen Schaffens.“**

und weniger Mitteln zur Pflege geschuldet. Im Zuge dessen werden moderne Bestattungsformen wie Baumgräber stärker nachgefragt. Nicht zuletzt gilt es ferner, den Ansprüchen der steigenden Zahl von Muslimen zu genügen.

Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden und den Waldfriedhof – möglichst ohne Gebührenerhöhungen – wirtschaftlicher führen zu können, ist nun eine Flächenverkleinerung um zehn Hektar und die sukzessive Schließung einiger Gräberfelder vorgesehen. Andere werden verdichtet bzw. zugunsten neuer Bestattungsarten umgebaut.



Der Pirmasenser Bürgermeister
Michael Maas.

Bürgermeister Michael Maas berichtet, dass die Nachfrage nach Grabformen mit geringem Folgeaufwand für die Angehörigen auch in Pirmasens beständig



wächst. „Neben den seit einigen Jahren etablierten Baumbestattungen rücken auch immer mehr gestalterisch anspruchsvollere Grabformen in den Fokus wie Memoriamgrabstätten und Ruhgemeinschaften. Wichtig ist zudem, dass die Grabstätten für die Angehörigen möglichst einfach und über kurze, barrierefreie Wege erreicht werden können“.